



Nun gibt es noch 3,125 Bitcoins pro neuen Block: Das «Halving» ist auch für die regionalen «Bitcoiner» ein grosses Ereignis (hier mit Kapitän auf dem Walensee).

Bild Martin Schuppli

Bitcoin-Party auf dem neuen Flaggschiff

60 Bitcoin-Fans haben mit einer Walensee-Rundfahrt auf der «Swisspearl» einen weiteren Meilenstein in der Geschichte der bekannten Kryptowährung gefeiert.

von Martin Schuppli

Strömender Regen verhinderte am Freitagabend ein ungezwungenes Gruppenbild vor der «MS Swisspearl» im Hafen von Weesen. Die Stimmung unter den geladenen Gästen war trotzdem hervorragend. Schliesslich gab es einiges zu feiern, wie Marius Messerli aus Fly, Initiator von bitcoinweesen.ch, in seiner Begrüssungsansprache erläuterte.

Es war eine bunt gemischte Gesellschaft, die das hervorragende Catering von Sirana, Ennenda, genoss und die wunderschönen Blumen-Kreationen von Berrit Gross, Fly, bewunderte. Für angeregte Gespräche sorgte die erfolgreiche Kryptowährung.

«Halbierung» wird gefeiert

Grund der weltweit gefeierten Bitcoin-Partys, sie wurden alle um den 20. April herum gefeiert, war das so genannte Halving. Das heisst, die Schürfer erhalten pro errechneten Bitcoin nur noch halb so viel Provision. Das geschieht ungefähr alle vier Jahre. Was wiederum bedeutet, dass sich die Menge aller produzierten Bitcoins jeweils reduziert. Das Angebot wird knapper und der Preis steigt.

Das freut alle, die bereits vor Jahren an die Kryptowährung glaubten und Geld investierten. Der Wert des Bitcoins steigerte sich in zehn Jahren um das siebzigfache. Wer jetzt noch keine Bitcoin respektive Satoshis (das sind

die Rappen) besitzt, fragt sich natürlich, ob es sich noch lohnt, einzusteigen. Messerli schmunzelt. «Bis vor Kurzem wurden wir 'Bitcoiner' belächelt. Dann begannen sich die Grossen für den einst wertlosen, verspotteten Token zu interessieren. Heute ist es auch in der Schweiz möglich, Bitcoins bei Banken zu kaufen.»

Die neue Währung wächst rasant: Bitcoin liegt gemäss fiatmarketcap.com im Ranking der Weltwährungen gleichauf mit dem Schweizer Franken. Messerli witzelt: «Noch schneller wachsen zurzeit nur die weltweiten Staatsschulden.» Ob der Staat verschuldet sei und Geld laufend an Wert verliere,

weil staatliche Zentralbanken ungenutzt Noten drucken, fechte Bitcoin-Fans nicht an. «Bitcoin ist das erste Eigentum, das nicht direkt der Politik und der Staatsgewalt ausgesetzt ist», sagt Messerli. «Bitcoin ist für alle Menschen zugänglich.»

«Für Hacker unantastbar»

Im Gegensatz zu Gold könne man Bitcoin nicht anfassen. Er sei digital und neutral, gehöre keinem Land und keiner Religion an, vertrete keine politische Ansichten und bevorzuge weder Männer noch Frauen. Wer Bitcoins besitze, müsse sich nicht vor genialen Hackern fürchten, so Messerli. «Der Bitcoin wurde in den vergangenen fünfzehn Jahren nie gehackt, obwohl viel zu holen wäre. Für Hacker scheint er unantastbar.»

Bei vielen Bitcoin-Kritikern ist der hohe Stromverbrauch bei der Produktion (Mining) ein Thema. Das entkräftet Messerli mit einem müden Lächeln: «Studiert man eine Karte, wo auf der Welt nach neuen Bitcoins geschürft wird, fällt auf, dass diese teils grossen Rechenzentren dort stehen, wo Strom sehr günstig produziert wird und keine Mangelware ist.»

Das Wetter konnten auch die erfolgreichsten Bitcoin-Fans nicht ändern. Die Gäste verabschiedeten sich im strömenden Regen von Messerli und bedankten sich für die Einladung. Der sagte mit einem Augenzwinkern: «Diesen Anlass sponsorte Satoshi Nakamoto. Ihm müsst ihr danken.»

Bitcoin: die Geschichte

Im Januar 2009 hat ein bis heute unbekannter Erfinder, er gab sich selber den Namen Satoshi Nakamoto, das Bitcoin-Netzwerk gestartet. Satoshi war nicht «nur» Computerwissenschaftler, Ökonom, Kryptograf, Spieltheoretiker oder Politiker – er war derjenige, der einzelne Elemente dieser Disziplinen zusammengefügt und damit etwas völlig Neues geschaffen hat: die Blockchain-Technologie. Wer mehr wissen möchte, macht sich auf bitcoinweesen.ch schlau oder geht zu einem der monatlichen Treffen in der Grütl-Bar, Weesen. (sl)